

die Fette und brennende Speck- und Schmer-waren flogen bald auff dieses bald auff jenes Haus/ wie dann ein Schmer an Hausmanns- Thurm sich henckte/ ihn anzündete und denselben nebst Rathhause/ Tanz-boden und Apothec herunter und ausbrante. Es ging damals die halbe Stadt drauff/ dann die Brunnen befielen/ an Werkzeuge zu retten fehlte es/ die Gluck und Hitze ward zu groß in eil/ der Muth erstarrte bey jedermann/ und thaten die meisten nichts mehr/ als das zusehen/ so besürchet waren sie. Auff der Stendelschen Strasse ging die Feuer bis an Joachim Dessous Ecke zur einen Seite/ zur andern Seite bis an Bruno Bruns Hause/ darinnen zuletz B. Paschasius Weust gewohnet/ dann nach diesen Häusern funden sich wüste Stellen/ das es nicht weiter fressen kunte/ hinter zu rück in der kleinen Strasse ging es bis an des Schneiders Thomas Möllers Haus/ und gegen über bis an des Schusters Tobias Nachtigalen Haus/ die stehen blieben: Auff der Magdeburgischen Strasse bis an Lorenz Pauli Haus/ das schwer gerettet wurde/ an der anderen Seite bis an Theodori Huspen Hause/ das zum halben und mehrern theil drauff ging.

Im Viehmarkt ergrieff es eine Seite und ging bis an Urban Schulsen Hause/ das mit dran muste/ und in der riego das letzte war/ von da hinauff nach der Hellen zu ging alles forth/ Nachbar bey Nachbar/ auff der andern Seite von Joachimus Göris an bis nach dem Salswedelschen Thor auch alle Häuser/ und blieb in der Helle kein Haus stehen/ als der Herren Diener/ oder des StadtKnechts Haus. Nach S. Nicolai Kirchen kam es bis an Falken Buden/ die doch in etwas schaden litten und berühret wurden/ auff der andern Seite ging alles forth/ was dar fund. Auff dem Holzmarkt war Wulff Fridrich Leisten Haus das letzte welches an der Seiten stehen blieb/ die Scheure und Malkhaus/ ging mit drauff/ zur andern Seiten endete die Feuersgluth Ersten Langes Ecke. Im Klingenberg war zu einer Seite des Cantoris Bus-